

erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.

#### Redaktion und Expedition

Schmiedgasse 8.  
Sprechstunden der Redaction:  
Montags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 5—6 Uhr.  
Alle für Redaktion, Ausgabe und Verkauf  
zu Rücksicht genommene Nachrichten werden  
auf Anfrage nachgegeben.

Ausnahme der für die nächstfolgende  
Zimmer bestimmten Ausgabe zu  
Büchern bis 5 Uhr Nachmittags,  
zu Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Alleen für Zus.-Annahme:  
Otto Stumm, Universitätsstraße 1.  
Louis Höfler, Robertistraße 23, p.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 81.

Montag den 22. März 1886.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Der Vorbereitungsgottesdienst für den ersten diesjährigen Fastenstag findet Donnerstag, den 26. laufen den Monat, Abends 6 Uhr, in der Nikolai-Kirche statt.

Leipzig, den 15. März 1886.

### Die Kircheninspektion für Leipzig.

Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.

D. G. Höfler, D. Dr. Georgi. Reichwein.

### Bekanntmachung.

Das 4. Stück des vierjährigen Geley- und Verordnungsbüchles für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 6. April 1886 auf dem Rathaus-Hause für Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

St. 12. Geley, die Aufhebung des Qualitätstempels und des Abstimmungstempels betreffend, vom 17. März 1886.

St. 13. Bekanntmachung, eine Aufschlüsselung über die Versteuerung von Getreidearten betreffend, vom 6. März 1886.

Leipzig, den 20. März 1886.

### Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Reichwein.

Wegen Reinigung der Vacanze bleiben die Geschäfte des Reichhauses und der Sparsäcke für

Mittwoch, den 24. März a. o., ausgesetzt, und können sie auf den Tag bei der Sparsäcke gefindenden Verträge am Dienstag, den 23. d. J. Wk., in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 20. März 1886.

### Der Rath Deputation für Reichshaus und Sparsäcke.

### Festveränderung.

Unter Bezugnahme auf die Ausbeschreibung für Herstellung von Hochhäusern und Kanälen für den Untersteigerkanal der Stadtbauverwaltung in Leipzig vom 21. Februar 1886, wird, wegen des gegenwärtig durch die Fabrikanten nicht zu präsentierenden Zustandes der Hauptpfeile, Säulen und Sandsteine, die in der Ausbeschreibung genannte Schätztermine für Abnahme von Angaben auf den 3. April d. J. Vormittags 10 Uhr verlegt.

Leipzig, den 18. März 1886.

### Der Rath der Stadt Leipzig.

Höfler. Reichwein.

### Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Vacanze bleiben die Geschäfte des Reichhauses und der Sparsäcke für

Mittwoch, den 23. und Mittwoch, den 24. d. J. Wk., nur Vormittags von 8 bis 11 Uhr geöffnet und in die in den Samstags- und Sonntagsabenden befindlichen Geschäftsstunden auch nur währende abgedehnter Zeit geschlossen.

Leipzig, den 20. März 1886.

Königl. Ch. Standesamt.

### Verlegerung.

Mittwoch, den 24. März, Vormittags 9 Uhr, werden im Colegebäude am Augustusplatz (Eingang Brückstraße, 8 Kreuzer, Hafft) verschiedene, aus unterschiedlichen Verhandlungen entnommene, beginn. in Polnisch u. anderstesch. Schriften, u. d. Reichszeitung, Regierung, Gold u. s. w., gegen leichte Bezahlung öffentlich versteigert.

Leipzig, den 19. März 1886.

Der Kaiserliche Ober-Polizeidirektor.

Wolff.

### Auction zu Kleinzschocher.

Montag, den 28. d. J. Wk., Nachmittags 4 Uhr sollen im Kaiserlichen Gerichtshof, am Schloßplatz Nr. 15,

1 Papier-, 1 Stromgergen-, 1 Kreisgergen-, 3 Postdirektoren (darunter 1 ehemal.) 20 Gold-Sachenbücher, 27 Gold-Buchdruckbücher, Gold u. s. w., gegen leichte Bezahlung öffentlich versteigert.

Leipzig, am 16. März 1886.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Richtamtlicher Theil.

### Zum Geburtstage des Kaisers.

Am 2. Januar waren es fünfzigjährig Jahre, daß Kaiser Wilhelm den Thron seiner Väter als König von Preußen bestieg, am 18. Januar vollendete sich das fünfzigste Jahr seit der Kaiserproklamation in Versailles, und heute tritt der Sieg- und ruhmvolle Kaiser von Deutschland und König von Preußen Wilhelm I. sein neunzigstes Lebensjahr an, ein so außergewöhnliches und beispielloses Ereignis, für welches wir in der Geschichte vergleichbar noch kein Sechzigstes finden. Welchen Regenten vor Kaiser Wilhelm wäre es beschieden gewesen, die ungeheure Größe seines Reiches zu erhalten, ein so mächtiges Reich im Osten gegen Polen und Russland, im Süden gegen Österreich-Ungarn, im Westen gegen Frankreich und England, im Norden gegen Dänemark und Schweden, und in der Mitte gegen Russland? Und was hätte er getan, wenn er nicht Kaiser geworden wäre?

Ein Dreißigjähriger Kaiser, wie er Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu welcher wir nur bewundernd und mit dem Mund voller Anerkennung schauen, daß sie nach lange in ungewöhnlicher Kraft fortwirken und mit ihrem Strahlen beglänzen wird.

Eine Dreißigjährige Reiche, wie sie Kaiser Wilhelm, Fürst Bismarck und Feldmarschall Moltke vertraten, hat sich noch niemals auch nur annähernd gesammelt, so lange die Welt steht, und fügen wir noch den neuzeitlichen Geschichtsschreiber des deutschen Reichs, Leo Borchard, hinzu, so gestaltet sich eine Gruppe, zu wel



**Unterstützungen Bogen und Fenster Nr. 22, I. (Dachstühle)**  
— 12. 3—5 Uhr.  
**Dr. Schröder'sche „Rathausweltliche Ausstellung“** gegen  
Wohngut- und Dienstausstellungen. Döhlings St. 49 u. 51.  
Eiglich unentgeltlich eröffnet.

**Schlesisches Porzellan, Rosetas, täglich geöffnet.**

**Zoologischer Garten, Universitäter Hof, täglich geöffnet.**

**Kunst-Vorl. Eiglich seitlich gegen Eintrittsgegen von 25.—4.**

**Edelherren u. Goldschmiede öffnen.**

**C. A. KLEMm's**  
Musikalien-, Instrumenten- und Salinen-Händlung  
Dresden Leipzig Chemnitz  
(Augustusstr.) (Neumarkt 28.) (Rossmarkt).  
Musikalien-Sortiment und Lohnkantoor für Musik.  
Permanente Ausstellung  
von Flügel, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und  
Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).  
Verkauf und Vermietung.

**Hud. Ebnach Sohn, Pianoforte-Fabrik, Barmen-Olin.**  
Hofflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,  
Niederlage von Filigen und Plauas.  
An der Pleisne 7, I., Leipzig  
im Pianoforte-Magazin von G. Schlemmer.

**Gummi- und Guitt-Porcha-Waren-Lager.**  
Lederwaren, Bedarfssachen für Maschinenbetrieb.  
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg. Am Neuen Theater.

**Gummi-Luft- und Wasser-Kissen,**  
Gummi-Bettdecken, etc. bei  
Arnold Heinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

**Gummi-Waren-Haus**  
10 Petersstrasse 10.

**Elektrische Beleuchtungsanlagen mit Bogen- und Glühl-Licht,**  
System Gramme, sowie nach anderen bewährten Systemen führen an  
Schumann & Koeppe, Reinhardtstrasse 1.

**Neuester liegender Gas-Motor**  
System Bessell bei  
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

**Möbel-Fabrik und Lager**  
J. H. Enderlein,  
Windmühlestr. 18, part. und 1. Etage.  
Reichhaltiges Lager. Complete Zimmerarbeiten.

### Neues Theater.

Montag, 22. März 1886.

**20. Abonnement-Geschäft, 3. Gesetz, neil.**  
Kabinett 8 Uhr.

**Zur Seite des überbüttenen Schurttages Et. Majestät des**  
Deutschen Reiches.

**Bei feierlicher Verleihung.**  
Goethe's Faust.

**Für die Aufführung als Schurttage in 2 Tagesschreits eingetragen**  
von Dr. Otto Deventer. Kabinett des 2. Ritter.

**Grünes Tafettat.**

**Es 5 Malzgesang und zwei Vorstufen.**

**Regie: Ober-Kapellmeister Vogel.**

**Personen des Vorstufen auf dem Theater.**

**Director: Herr Deve.**

**Theatermeister: Herr Treffler.**

**Urtige Person: Herr Rosland.**

**Personen des Beispiels im Himmel.**

**Herr Deve: Herr Treffler.**

**Herr Rosland: Herr Rosland.**

**Streichophones: Herr Rosland.**

**Humorige Herrschaften.**

20. Abonnement-Geschäft, 3. Gesetz, neil.

Kabinett 8 Uhr.

Zur Seite des überbüttenen Schurttages Et. Majestät des

Deutschen Reiches.

Bei feierlicher Verleihung.

Goethe's Faust.

Für die Aufführung als Schurttage in 2 Tagesschreits eingetragen

von Dr. Otto Deventer. Kabinett des 2. Ritter.

Grünes Tafettat.

Es 5 Malzgesang und zwei Vorstufen.

Regie: Ober-Kapellmeister Vogel.

Personen des Vorstufen auf dem Theater.

Director: Herr Deve.

Theatermeister: Herr Treffler.

Urtige Person: Herr Rosland.

Personen des Beispiels im Himmel.

Herr Deve: Herr Treffler.

Herr Rosland: Herr Rosland.

Streichophones: Herr Rosland.

Humorige Herrschaften.

20. Abonnement-Geschäft, 3. Gesetz, neil.

Kabinett 8 Uhr.

Zur Seite des überbüttenen Schurttages Et. Majestät des

Deutschen Reiches.

Bei feierlicher Verleihung.

Goethe's Faust.

Für die Aufführung als Schurttage in 2 Tagesschreits eingetragen

von Dr. Otto Deventer. Kabinett des 2. Ritter.

Grünes Tafettat.

Es 5 Malzgesang und zwei Vorstufen.

Regie: Ober-Kapellmeister Vogel.

Personen des Vorstufen auf dem Theater.

Director: Herr Deve.

Theatermeister: Herr Treffler.

Urtige Person: Herr Rosland.

Personen des Beispiels im Himmel.

Herr Deve: Herr Treffler.

Herr Rosland: Herr Rosland.

Streichophones: Herr Rosland.

Humorige Herrschaften.

20. Abonnement-Geschäft, 3. Gesetz, neil.

Kabinett 8 Uhr.

Zur Seite des überbüttenen Schurttages Et. Majestät des

Deutschen Reiches.

Bei feierlicher Verleihung.

Goethe's Faust.

Für die Aufführung als Schurttage in 2 Tagesschreits eingetragen

von Dr. Otto Deventer. Kabinett des 2. Ritter.

Grünes Tafettat.

Es 5 Malzgesang und zwei Vorstufen.

Regie: Ober-Kapellmeister Vogel.

Personen des Vorstufen auf dem Theater.

Director: Herr Deve.

Theatermeister: Herr Treffler.

Urtige Person: Herr Rosland.

Personen des Beispiels im Himmel.

Herr Deve: Herr Treffler.

Herr Rosland: Herr Rosland.

Streichophones: Herr Rosland.

Humorige Herrschaften.

20. Abonnement-Geschäft, 3. Gesetz, neil.

Kabinett 8 Uhr.

Zur Seite des überbüttenen Schurttages Et. Majestät des

Deutschen Reiches.

Bei feierlicher Verleihung.

Goethe's Faust.

Für die Aufführung als Schurttage in 2 Tagesschreits eingetragen

von Dr. Otto Deventer. Kabinett des 2. Ritter.

Grünes Tafettat.

Es 5 Malzgesang und zwei Vorstufen.

Regie: Ober-Kapellmeister Vogel.

Personen des Vorstufen auf dem Theater.

Director: Herr Deve.

Theatermeister: Herr Treffler.

Urtige Person: Herr Rosland.

Personen des Beispiels im Himmel.

Herr Deve: Herr Treffler.

Herr Rosland: Herr Rosland.

Streichophones: Herr Rosland.

Humorige Herrschaften.

20. Abonnement-Geschäft, 3. Gesetz, neil.

Kabinett 8 Uhr.

Zur Seite des überbüttenen Schurttages Et. Majestät des

Deutschen Reiches.

Bei feierlicher Verleihung.

Goethe's Faust.

Für die Aufführung als Schurttage in 2 Tagesschreits eingetragen

von Dr. Otto Deventer. Kabinett des 2. Ritter.

Grünes Tafettat.

Es 5 Malzgesang und zwei Vorstufen.

Regie: Ober-Kapellmeister Vogel.

Personen des Vorstufen auf dem Theater.

Director: Herr Deve.

Theatermeister: Herr Treffler.

Urtige Person: Herr Rosland.

Personen des Beispiels im Himmel.

Herr Deve: Herr Treffler.

Herr Rosland: Herr Rosland.

Streichophones: Herr Rosland.

Humorige Herrschaften.

20. Abonnement-Geschäft, 3. Gesetz, neil.

Kabinett 8 Uhr.

Zur Seite des überbüttenen Schurttages Et. Majestät des

Deutschen Reiches.

Bei feierlicher Verleihung.

Goethe's Faust.

Für die Aufführung als Schurttage in 2 Tagesschreits eingetragen

von Dr. Otto Deventer. Kabinett des 2. Ritter.

Grünes Tafettat.

Es 5 Malzgesang und zwei Vorstufen.

Regie: Ober-Kapellmeister Vogel.

Personen des Vorstufen auf dem Theater.

Director: Herr Deve.

Theatermeister: Herr Treffler.

Urtige Person: Herr Rosland.

Personen des Beispiels im Himmel.

Herr Deve: Herr Treffler.

Herr Rosland: Herr Rosland.

Streichophones: Herr Rosland.

Humorige Herrschaften.

20. Abonnement-Geschäft, 3. Gesetz, neil.

Kabinett 8 Uhr.

Zur Seite des überbüttenen Schurttages Et. Majestät des

Deutschen Reiches.

Bei feierlicher Verleihung.

Goethe's Faust.

Für die Aufführung als Schurttage in 2 Tagesschreits eingetragen

von Dr. Otto Deventer. Kabinett des 2. Ritter.

Grünes Tafettat.

Es 5 Malzgesang und zwei Vorstufen.

Regie: Ober-Kapellmeister Vogel.

Personen des Vorstufen auf dem Theater.

**Leipzig,**  
36 Petersstrasse 36.

# Sperling & Wendt

**Leipzig,**  
36 Petersstrasse 36.

— Specialität — Kleiderstoffe, Damenmäntel, Costumes-Anfertigung — Specialität —

Eingang von Neuheiten des In- und Auslandes in:

## Schwarzen Costüm-Stoffen, Regen-Mänteln, Nouveauté-Stoffen.

### Tricot-Tailen

in reellsten Stoffen und nur sechshölig von 3 M. 50 J. an,  
4, 5, 6, 7, 7.50, 8 bis 20 M. das Stück.

### Unterröcke.

### Morgen-Kleider.

### Classische schwarze Seidenstoffe

in garantirten Qualitäten  
schon das Mtr. von 2.50 an, 2.75, 3, 3.50 bis 12 M.

### Visites und Frühjahrsmäntel

in farbig und schwarz  
von 16, 18, 20 M. an bis 30, 40, 50 und 90 M.

### Schrüzen in Seide und Wolle.

### Wollene Fantasie-Tücher.

### Schwarze Cachemires

in reiner Wolle, 110 cm breit, schon das Mtr.  
von 1 M. 30 J. an, 1.50, 1.80 bis 3 M.

### Confirmanden-Umhänge und Jaquettes

in ganz bedeutender Auswahl und zu niedrigsten Preisen.

### Neuheiten in Besatzstoffen

schwarz und farbig  
in überraschend grosser Auswahl.

## F. A. Schütz

(Grimmaische Strasse 10) verkauft bestes

## Linoleum,

waschbarer Korkteppich, ärztlich empfohlen,  
zu sehr billigen Preisen.  
Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.



Petersstrasse No. 18, 2 Treppen.

## Bruchkranken,

weiche bisher vergleichbar nach Hilfe und Besserung ihres Leidens suchen, empfiehlt ich meine nach Grundsätzen der Wissenschaft  
für jedes Bruchleid besonders konstruirte Bandagen. Der Kranke, welcher oft sein Leid für hoffnungslos erachtet, findet  
sicher, selbst in verwirrtesten Fällen, die lang ersehnte Linderung und Hilfe.

Bruchbandagen-Magazin von Joh. Reichel, Leipzig.



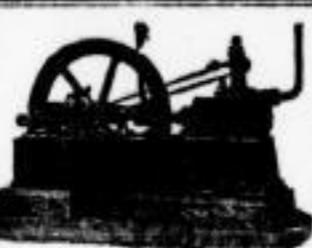
Petersstrasse No. 18, 2 Treppen.

## Vogel & Co.,

Maschinen-Fabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,  
Neusellerhausen-Leipzig.

beschäftigt sich mit Lieferung von Dampfmaschinen und Dampfkesseln in allen Größen und  
Gewichten u. für alle Arten Schmelzgießereien, sowie für Lieferung von Maschinen und  
Anlagen für gewerbliche Zwecke.

Vertrieb überall und besonders. — Lieferung von Bau- und Maschinensatz,  
Anlagen von Brückengießereien mit Zuladen-Aparaten (Vorst. Vogel & Co.).  
Reparaturen ohne und jauder bei diesen Preisen.



## Emser Pastillen

aus der Ost. Erzgeb. Gruben: Verarbeitung und bei Elisenquelle,  
Dörritz und Emma, empfiehlt nur frisch und echt, ebenso  
Bitterer, Garlabader, Gleisenthaler, Klausinger, Marienbader,  
Vieh und viele übrigen Sorten Pastillen, als auch  
die verschiedensten medizin. Salben, Aachen-Bäder, Brunnen-  
und Bade-Häuser.

Leipzig. Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen  
der Samuel Ritter, Petersstraße 44/24, Großer Meiter.

## Actien-Gesellschaft

Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei in Görlitz.



Der mit den vollkommensten modernen Hilfsmitteln ausgerüstete Neubau unseres gesammelten Etablissements setzt  
uns in den Stand, selbst die grössten Aufträge in kürzester Zeit zu erledigen.

Dampfmaschinen mit Colliertreibz. nach bewährten Systemen, nach Patent Lorenz.

Transmissions nach Patent Lorenz.

Elektrische Beleuchtung nach Patent Glieber.

Reparaturen ohne und jauder bei diesen Preisen.

## 18 Petersstraße 18.

Wegen Aufgabe des Geschäftes  
vollständiger Ausverkauf

## Haus- und Küchengeräthen

zu beständig erhältlichen Preisen und günstig auf Wunsch.

15 Prozent Rabatt.

Nur einen kleinen Kosten- und Betriebsaufwand gelingt es mir beständig aufzuerufen zu machen. Günstige Gelegenheit zum Erliegen  
ganzter Küchenanrichtungen.

18 Petersstraße 18. Sid. Seyring, 18 Petersstraße 18.



## Heinrich Barthel,

Querstrasse 23, Ende der Gellertstrasse,  
pianiere und 1. Etage.

Ausstellung complett Zimmer-Einrichtungen.

Reiche Auswahl

geschmackvoll ausgestatteter Garnituren.

Neue bequeme Sägen.

Großes Lager solid gearbeiteter Möbel.

## Die Bierhandlung

von Gustav Kell,  
Neumarkt 3, Große Genußkugel,  
empfiehlt ihre vorzüglichsten Fass- u. Flaschenbiere.

Verkaufsstellen: Filiale, Gohliserstrasse 13.

M. Menil, Centralstr. 19. H. Jänschow, Zepter Str. 18.

Bernsprachverbindung Nr. 516.



## Oberhemden

6 St. 4.00 M.

Stadt Leipziger Strasse, verziert,  
früher Stoffdruck, leuchtende Farben.

## Oberhemden

6 St. 4. M. und 4.80 M.

mit verzierten Qualität.

## Oberhemden

6 St. 5. M.

Urina-Qualität, mit besonderen Gütern.

Stoffdruck, in jeder Beigabe eine Welt.

## Oberhemden

nach Maass.

30—35 M. per 1. Zahl, inkl. Gütern  
und Mälde. Unbedingt in Qualität  
und Stoff.

34 M. leicht, versch. Preise.

## J. G. Eichler,

15 Grimma. Str. 18, alte Str. 50.

## Tafel-Service,

auch noch etwas Meissner Porzellan etc. etc., ganz bedeutend unter billigerem

Preise, sind verhältnissmäßig

Grimmaische Strasse 24, I.

Mehrere

verschiedene Modelle.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 81.

Montag den 22. März 1886.

80. Jahrgang.

## Dem Kaiser!

Wo sind denn die lachenden Rosen gekommen?  
Wo bleibt denn der kleinen beglückte Schatz?  
Schmälbüchchen, wo bleibt ihr? Gott schmädet ihr Kinder.  
Die Erde zum herrlichen Blumenaltar.  
Es kommt doch hervor aus der schönen Hölle,  
Zu lang' auf dem Auge des Schamms auch lag;  
Wacht auf aus der heimlichen, trümmenden Stille,  
Den Kaiser zu grüßen am festlichen Tag!

O, glaubt ihr, das Frühlings frischblühende Kinder,  
Ihr pachten zum Kaiser, dem greisen, nicht mehr,  
Weil bleicht die Fäden ihm streng der Winter,  
Der Mühlen und Sorgen gewaltiges Herz?  
Es kommt nur, ihr duftenden Lenzgefärbten,  
Der Kaiser verschafft einer Sprossen und Glüh'n,  
Ihr werdet empfangen wie eh' mal noch werden,  
Mögt ihr auch an schöner Rose jetzt blühen.

O, kommt nur mit eurem würzigen Hauch,  
Bringt duftende Grüße, wie sonst ihr gezeigt,  
Und schaut unsren Helden nicht tief in das Auge!  
Seht ihr's, wie der Vug sich darunter noch regt?  
Da gähnt noch das Feuer der Liebe so gelten,  
Da gähnt wie Krystall noch die Treue so rein,  
O, komme, ihr Prinzen, Würdchen, ihr holden,  
Den Sohn des Vugel Empfeier zu weih'n!

O, kommt ins Herz aus dem Kaiser ihr schauen,  
Wie's reinnen von sengigen Frauen noch gähnt!  
Da ist für den Winter, den finstern, rauhen,  
Ein Räuberlein frei, das er herzschied beginzt.  
Eich strafet darinnen, voll göttlicher Weise,  
Nicht, wie es der Frühling, der sprühende, bent,  
Das hat ihr geführt auf richtigem Platze,  
Wer er auch nicht immer mit Rosen bestreut.

Vergiß nicht ihm im Herzen — Vnu loßt euer Bogen,  
Ihr Kinder des Vuges, o, drängt her vor,  
Die schneige Rose darf Blumen auch tragen,  
Wenn bühnend Sinn nur das Herz nicht verlor.  
Ihr Kinder des Vuges, durchdringt eure Hölle,  
Zu lang' auf dem Auge des Schamms auch lag;  
Wacht auf aus der heimlichen, trümmenden Stille,  
Den Kaiser zu grüßen am festlichen Tag!

Hermann Vill.

## Das Spionenwesen in Frankreich.

\* Über den französischen Geheimdienst, das Spionenwesen betreffend, wird der „Politische Zeitung“ aus Berlin geschrieben:

Der von dem Kriegsmünchner Boulangier vorgelegte Geheimdienst war das Spionenwesen in der französischen Presse vielfach beklagt worden — aber nirgends in so leidlichem Maße. Die bejüngten Artikel enthielten in den meisten Fällen nur die üblichen Phrasen über die Spionage, als deren mehrheitlicher Opfer Frankreich dargestellt wurde, und wiesen auf die Polizeiausübung hin, diesen Namen zu steuern. „Seit langer Zeit“, läutet der „Figaro“, „verlangte die öffentliche Meinung nach einem Gesetz, welches gestattete, Frankreich im Kriege sowohl, wie im Frieden gegen die gemeinsamen Feinde, welche gehandelt, Frankreich schädigte.“ Ein demselben Sinne ähnelten sie die anderen Pariser Blätter, gerade so ob Frankreich darüber gegen die Gefährdung seiner Lebensinteressen durch Spionage keinen Schutz in seiner Verfassung gefunden hätte. Das ist falsch. Die französische Verfassung war vielmehr die erste, welche in neuerer Zeit das Verbrechen gegen die äußere Sicherheit des Staates mit großer Bestimmtheit abgrenzte, und die hierauf bezüglichen Artikel 75—85 des Code pénal haben den andern Völkern nachdrücklich zum Vorbild gemacht. Auch die § 87—93 des deutschen Strafgesetzes sind auf jene französische Quelle zurückzuführen, und der Unterschied, welcher zwischen den beiden Gesetzgebungen besteht, fällt insofern zu Gunsten der Franzosen aus, als diese sich frei von jenen sentimentalen Schwächen gehalten haben, die den Deutschen zu häufig veranlaßt, den Verdreher willig zu behandeln, als dieser mit seinem Opfer umgangen war. Der Boulangier'sche Geheimdienst ist demnach nichts weiter als eine Explikation und Fortbildung bereits bestehender Gesetze, und die französischen Angaben über Frankreich ganzliche Wehrlosigkeit freiem Spionage gegenüber zeigen den Unkenntnis der betreffenden Verhältnisse oder den Mangel an gutem Glauben.

Eine nähere Besprechung des neuen Entwurfs erscheint vorläufig noch nicht geboten. Es dürfte zunächst abzuwarten sein, was die Verhandlungen in der französischen Kammer darüber zu Tage föhren werden; aber da die Franzosen das Spionenwesen wieder auf die Tagordnung gesetzt haben, so glauben wir, daß es an der Zeit ist, endlich einmal mit der verlorenen Darstellung aufzukommen, welche darüber in Frankreich und aus Frankreich aus über die ganze Welt verbreitet worden ist und die in Frankreich wenigstens, ganz allgemein Glauben gehunden hat.

Die Spionenaristokratie der Franzosen ist ein natürlicher Ausflug des nationalen Geistes. Diese steht als unabkömmliches Sog auf, das, sobald mit ordlichen Waffen gekämpft wird, Frankreich allen andern Völkern der Erde überlegen ist. Wird es belegt, so kann dies seinen Grund also nur darin haben, daß unehrliche Mittel in Anwendung gebracht worden sind: Spionage, Betrug, Beträusch. In diesen Sinnen lädt die französische Zeitungen vor zehn Jahren, die Bewertung des Marschalls Bazaine ist der Berichterstattung des deutschen Sieges. Wie Bazaine sein Herrlichkeit gewesen, so würde er nach den „siegenden“ Schlachten von Mars-la-Tour und Gravelotte die deutschen Armeen über den Haufen geworfen haben, um Welt würde niemals belogen, die Schlacht von Sedan niemals geschlagen worden sein; und in demselben Sinne wird in Frankreich seit zehn Jahren unter fortlaufender Föhlung der Weisheit der Nachwelt zu führen verucht, daß Frankreich Niederlagen auf den Schlachtfeldern des letzten Krieges einzog und allein vor Wehrlosigkeit des deutschen Spionenwesens zu fliehen scheinen. Die Haber von den deutschen Spionen, die ganz Frankreich überwuchern, findet noch immer Gläubige. Auch die Kommune war ja angezeigt von der deutschen Regierung angezeigt — bis die Kommunarden unverantwortlich wieder zu überkommen und dann sofort die Anklage erhoben, daß es die Monarchie seien, die mit Deutschland gegen die französische Republik verschossen seien. Verächtige, mit helds nachsander Dreigefücht eingefüllte falsche Behauptungen sind hier — wie andere quälerische Landgebungen — dicher immer mit verächtlichen Heiligkeiten abgedichtet worden. Dabei wird es wohl auch verstehen; denn man hat in Deutschland längst einges-

gelebt, daß der Kampf gegen die Auswüchse der französischen Freiheit niemals erträglich sein kann, es würde eine endlose und zwecklose Arbeit sein, die täglich in Bezug auf Deutschland in Frankreich lautstarkes Ei zu widerlegen; — aber eine andere Seite der Frage hat, so scheint es uns, die verdeckte Beziehung nach nicht gefunden, und mit dieser wollen wir uns noch etwas eingehender beschäftigen.

Auf den Klagen der Franzosen über deutsche Spione und Verführung ergiebt sich jenejenen französischen Patrioten von leibl., daß Frankreich die unehrlichen Waffen, deren Anwendung es Deutschland vorwarf, gar nicht kennt. Ein Bezug auf diese falsche Vorwürfung sei nun hiermit festgestellt, daß kein europäischer Staat während der letzten Jahre auf dem Felde der Spionage erwiesenermaßen auch nur annähernd so ehrlich geleiht hat wie Frankreich. Und diese ist nicht eine leere Phrase à la française, eine unbegründete Behauptung, für die wir, nach französischer Art, das Gegenwerk erwarteten, um sie zurückzulegen. Nein! Es ist dies tatsächlich durch zahlreiche Begegnungen und Erfahrungen gerichtlich festgestellt worden.

Auf den drei Hochverratsprozessen, welche ebenfalls durch die Verurteilung der Schulzigen zu langjährigen Zuchthausstrafen ihren Abschluß gefunden haben — auf den Prozessen Reichswehr-Chef, General und Generale — gehen sie mit unangemessener Gewissheit herbei, daß Frankreich, unter Anwendung geübter Geldmittel, ganz Deutschland mit einem Netz von Spionen überzogen hat, daß diese Spione ihre Taten mit primitiver Schläue ungarnt und häufig ins Verbergen geführt haben, das sie vor keinem Mittel zurückstehen, um der französischen Regierung geheime Schriften in einen Spionen zu spielen — wir erinnern an die Anwendung solcher Schlüsse zu einem Geheimdienst behufs Verhaftung des Mobilmachungsplanes des 8. Armeecorps (J. Preuß Jäger), und daß endlich in Paris, unter der Leitung des Obersten Reichswehr und des leichten Zoll dienstlich genannten Generalen Julius Hansen ein „Bureau civil intermédiaire“ arbeitet, welches unter der Kontrolle des Kriegsministeriums und des Zulieferer-Komites steht und das Spanischen zu einer Kommenheit gebracht hat, die nur zu erreichen ist, wenn denselben ungezählte Geldmittel zur Verfügung gestellt werden und wenn dessen Fehler — wie dies mit Hansen der Fall war — trotzdem sie als Spione enttarnt worden sind, eine angelebte Stellung im Staate und in des Gesellschafts einnehmen können.

## Aus dem Reichstage.

\* Dem Reichstage ist die Preßgesetzesvölle gegangen, die dem §. 22 des Preßgesetzes belangreich folgenden Aufsatz geben will:

„So lange der Thäter nicht ermittelt ist oder außer dem Bereich der individuellen Eigentümlichkeit sich befindet, rägt die Verjährung gegen denselben, sofern innerhalb der im § 18 I bestimmten Frist eine richtliche Handlung zum Zwecke der Verfolgung des Verbrechens oder Vergehen verübt worden ist, nicht das Strafgesetz seine Anwendung.“

Die Begründung lautet mit Weglassung des Eingangs wie folgt:

Das Strafgesetz vom 7. Mai 1874 bestimmt im §. 22: „Die Straftatbestände derartigen Verbrechens und Begehrungen, welche durch Verbrechen von Straftaten strafbar bestellt begegnen werden, sowie derjenigen loslösen Begehrungen, welche in diesem Strafverfahren bestellt habe, verjährt in zehn Jahren.“ Was diesem Vorsatz an Handlung steht, erklärt es durch aufnehmende Naturähnlichkeit der Charakteristik, ohne dabei je das Vorschriften zu fallen. Das Ensemble verdient volles Lob; aber Darsteller hatten ihre Rollen wohl erfüllt, würgend als Verteidigung und Verhörmittel. Die Königin Elisabetha der Frau Marie Gastard war eine recht begabliche Rückenbegleiterin, die ihrem Überglauden mit aller Wohlgefalligkeit zur Seite stand und jedem Einbruch in ihre Domäne energisch zurückwies. Der arrogante und impudente Kommandeur des Herrn James Verham, die nicht minder intrigiante Person des Herrn James Verham, die nicht minder törichtliche Kommerzienrat des Freiherrn Alice Davignon, der energische Kultiker Bürgmann des Herrn Antoin Limburger besonders glücklich in seiner leichten Werke, das ausnahmsweise Staubmädchen von Frau Constance Richter, der fröhlich breite Reichsgraf des Herrn Paul Richter bildeten einen gut centralisierten Haushalt, in welchem mit einer gewissen humoristischen Wendigkeit und ergiebigen Sprüchen die beiden älteren Göttin, den Würmchen der Frau Ella Limburger und der Rückenbegleiterin des Herrn Hans Thieme, herbeigekommen. Auch dies ohne läunischen star durchgeschlagene Bild erstete den lebhaften Beifall.

Im zweiten Aufspiel: Eine kleine Geläufigkeit, nach dem Spanischen von Ida Schenkel, spielt Friederich Haase die Hauptrolle des Bildes, den Dr. Holm, einen Chemisten, der aus Schäßburg gegen einen guten Freund in lauter mißliche Verlegenheiten gerath. Das Bild ist ein wenig französisch kantig, ist aber mit seinem Humor und sicherer Gewandtheit abgelaufen. Daß die Verzüge durch das seine Spiel Friederich Haase's noch nicht überwunden wurden, bedarf kaum der Erwähnung; dieser Dr. Holm in seinen Verlegenheiten und besonders in seiner Erbitterung über den guten Freunden, der ihn mit großer Gewandtheit als Sünderbild preisgab, den Herrn Richter, welchen Herr Oscar Strauß mit der uralten Universitätsfreund eines karthagischen Sünderbuden, war eine prächtige Figur. Frau Helene Verham stellte den Bräutigam von Eltern und Liebe, das ganze Spiel Frau Ella Limburger als Amalie den pflichtig herbergscheinenden Schäumer der Gattung, als sie in ihrem Garten den Schäumer erblickt. Herr August Höfer führte die wenig handbare, aber in ihrer Art komische Rolle des Herrn von Walden mit sicherer Gewandtheit durch und kammermusikalisch und feierlich die Statisten hinaufholen.

Das letzte Aufspiel: Der dreigleisige Robert der Feldmann ist ein deutscher Charakter, eine kleine dramatische Anekdote. Der Hausschreiber, der am Schluß des Monats nicht fortgeht will, ohne sein Honorar von jetzt Gulden erhalten zu haben und mit plausigem Alter über Alles berichtet, was der Belehrung zugänglich ist, nur um seine Aufenthaltszeit im Hause so lange zu verlängern, bis sich die Haushälter des sündigen Bobbys erkennt, in eine leidenschaftliche Figur, welche durch Friederich Haase's Darstellung ein furchtbares Bild erhielt. Selonter die Scene mit dem unglücklichen Schüler, für dessen Durchsetzung Heinrich Orentz eine erste Nummer verdient, vorzüglich mit der Hammerzofe, die von einer Kläfflerin von Fach, Hr. Auguste Höfler, mit gewohnter drösigler Lebhaftigkeit gegeben wurde, und die Aufzüge mit den verläusterten Sünderbuden einer Mutter gegen einen Sohn hinzu müssen das Publikum in die heitere Stimmung versetzen. Herr Erwin von Bressendorff spielte den Major Schmid mit militärischer Energie und Frau Helene Verham machte die ergiebige Schwertheit der Frau Fuchs gegenüber den deutlichen Ausdruck des Hausschreibers auf dem erwartete Honorar so glaubhaft wie möglich. Herr Curt von Schönböck gab als Diener Florian ein lästiges Gesetz und auch Herr Struve hat als der kleine Julius Schmid seine Schuldigkeit.

Diese beiden Aufzüge wurden ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen; am meisten ausgezeichnet wurde natürlich der gelehrte Gast, der für seine dingenenden Ausführungen im Dienst der guten Sache einen prächtlichen Verkehrsgeist.

Wenn wir die Namen der Männer der Mitwirkenden nennen, die auch auf den vertheilten Jetzett hindeuten, so folgen wir nur dem Beispiel der großstädtischen Presse, besondere der Wiener, welche auch bei den färöischen Dilettanten-Aufführungen die Namen der Mitwirkenden nennt und ihre Leistungen befürchtet.

Die Befreiungen vollendet sein, ohne daß es darauf ankommt, ob die Strafverfolgung gegen dieselben während der Straftat bestanden möglichen ist oder nicht. Wenn in dieser Weise den Straftatbeständen, welche die harte Verjährung des Verbrechens in gewissen Fällen nach sich zieht, zu beginnen ist, so kann es doch nicht die Richtigkeit sein, die Verjährung der durch die Presse bezogenen Verbrechen und Begehrungen früher einzutreten, als das der Fall sei würde, wenn diese Delikte lediglich der Verjährung des gewissen Rechts unterworfen wären. Da aber jedes Mal in Folge des primären Rechts der Verjährung unter Vorbehalt steht, so bedeutet es noch, daß der defendanten Verjährung in den Schlußtag des Unterrichts, um eine leichte Gewinnung zu erzielen.

Gestosel, bei welcher Sr. Spelling Herr Generalleutnant von Tschirsky ein Deck ausbrachte auf alle Dienstgenen, welche sich um den Gestosel und den Albertverein verdient gemacht hatten. Der Abdruck der Scene bildete ein Tanz, welcher bis gegen 2 Uhr morgens den rothen Saal des Künstlerpalastes bediente.

Dem Befreiungsredner gebührt für diese geschmackvoll arrangierte Scene, deren glänzender Verlauf durch nichts gestört wurde, der Dank aller Theilnehmer. Das Bewohnen eines läudigen Zwecks geführt zu haben, wird den Witzwichtchen und Geschworenen die gleiche Genugthuung gewähren.

Rudolf von Gottschall.

## Theater-Dörké des Albert-Zweigvereins Leipzig.

Leipzig, 21. März. Gestern Abend fand im Künstlerpalast die große Soliré zum Festen des Albert-Zweigvereins statt, welche ein ebenso glänzendes wie zauberhaftes Publikum vermaßt hatte. Die Generalität, die Spione der Webber, zahlreiche Dame und Offiziere und die Vertreter der ersten gesellschaftlichen Kreise waren anwesend.

Zu den drei Solistenaufführungen hatte sich nicht nur ein Kreis von Dilettantern vermaßt, sondern auch eine klasse zeitliche Kraft ersten Ranges wirkte in zwei der zur Aufführung gebrachten Stücken auf: Ein Begehrte als fröhlich und frisch, eine fröhliche Soliré gab dieser in einer so humanen Tendenz den anhaltenden Begehrten einen sozialen Unterton, den anderen Dame und Offiziere liebten. Es half auch mit unermüdlichem Fleiß den andern Damen und Herren die Rollen einzutun, um der guten Sache willen und auch aus dem berechneten Ehrgeiz des Künstlers.

Ein frisches Werk mög' ersten Dienst verlangen,

Doch dienst ihm auch ein bitteres Dienst;

So mag die Lust das Leid zu finden lieben;

Und wenn mir heiter und mit Blumen schmücken

Dauernd schlägt ein warm mühsames Herz;

So mag die Ruh' den Abgrund überbrücken,

Und das um Hölle ruft der Erde Schmerz.

Ein frisches Werk mög' ersten Dienst verlangen,

Doch dienst ihm auch ein bitteres Dienst;

So mag die Lust das Leid zu finden lieben;

Und wenn mir heiter und mit Blumen schmücken

Dauernd schlägt ein warm mühsames Herz;

So mag die Ruh' den Abgrund überbrücken,

Und das um Hölle ruft der Erde Schmerz.

Ein frisches Werk mög' ersten Dienst verlangen,

Doch dienst ihm auch ein bitteres Dienst;

So mag die Lust das Leid zu finden lieben;

Und wenn mir heiter und mit Blumen schmücken

Dauernd schlägt ein warm mühsames Herz;

So mag die Ruh' den Abgrund überbrücken,

Und das um Hölle ruft der Erde Schmerz.

Ein frisches Werk mög' ersten Dienst verlangen,

Doch dienst ihm auch ein bitteres Dienst;

So mag die Lust das Leid zu finden lieben;

Und wenn mir heiter und mit Blumen schmücken

Dauernd schlägt ein warm mühsames Herz;

So mag die Ruh' den Abgrund überbrücken,

Und das um Hölle ruft der Erde Schmerz.

Ein frisches Werk mög' ersten Dienst verlangen,

Doch dienst ihm auch ein bitteres Dienst;

So mag die Lust das Leid zu finden lieben;

Und wenn mir heiter und mit Blumen schmücken

Dauernd schlägt ein warm mühsames Herz;

So mag die Ruh' den Abgrund überbrücken,

Und das um Hölle ruft der Erde Schmerz.

Ein frisches Werk mög' ersten Dienst verlangen,

Doch dienst ihm auch ein bitteres Dienst;

So mag die Lust das Leid zu finden lieben;

Und wenn mir heiter und mit Blumen schmücken

Dauernd schlägt ein warm mühsames Herz;

So mag die Ruh' den Abgrund überbrücken,

Und das um Hölle ruft der Erde Schmerz.

Ein frisches Werk mög' ersten Dienst verlangen,

Doch dienst ihm auch ein bitteres Dienst;





Die letzten Jahren ein verhältnismäßig  
geradem Parquetbodenwichse  
von J. Finsler in Zürich in Weißbuchen  
a. 1/2, 1, 2/3, und 3/4. mit Getreide-  
zusatz sowie

**Stahlspäne**  
zum Reinigen haben wir allen Bedarf von  
Parquetböden angeblich empfohlen.  
**Leipzig.** Aumann & Co., **Wollst.**  
Kramari 12. **Hausfr.** Ritterstrasse 11.  
Ritterstrasse bei Herren  
Wolff, Blumenstrasse 23.  
J. G. Anger, Käthestrasse 41.  
Eckart, Bonn, Unterstrasse 16.  
G. C. Töring, Käthestr. 4 und Unterstr. 21.  
C. E. Föderl, Schlossstrasse 15.  
H. Höhnel, Käthestrasse 9,  
Julius Schleicherstrasse, Weißb.  
und. Gütersloh, Oberstrasse 16,  
Oskar Schmitz, Weißb. 14.  
Oskar Preuß, Unterstrasse 2.  
Georg Schröder, Markt, Weißb.  
eck. Spillner, Weißb. 37.  
Carl und Karl, Weißb. 2.  
Franz Witzel, Weißb. 2.  
Arthur Berthold, Weißb.

**Joh. Friedr. Osterland,**  
Optisches Institut,  
Fischstr. 4.  
Gehaus, Katharinenstrasse.  
Societät:  
Goldst.,  
A 8-40,  
goldene Riemer  
von 10-50.

**Rester, Rester.**  
Die Zeit ist kurz!  
Die Neue ist lang!  
Die Restende des von mir vor  
Kunst zu einem großen geschätzten  
**Rester-Ausverkaufes**

willen schnellstens gerichtet werden,  
da bestimmt der Tag für die in nächster  
Zeit eintretenden Abholungen weiter  
Resten noch nicht machen kann. Ich  
mache jedoch das gesuchte Bildhium  
und in meine eigene Tabelle auf  
diese gleiche und später mit weiter  
großen Mengen auftretenden und  
verdiente Reste zu Niemand, dorso. Ge-  
brauch zu machen und den Verlust von  
124 kleine deutsche, englische und  
französische Bildh. Reste, sehr Wohl-  
gefällig in Städten, Konferenz- u.  
Herrn-Händlern es noch 100 verdient.  
Drama, in Qualität, zu nur 2.  
124 kleine deutsche, englische und  
französische Bildh. Reste, sehr Wohl-  
gefällig in Städten, Konferenz- u. Hän-  
dler zu Niemand, dorso. Ge-  
brauch zu machen und den Verlust von  
80-4.  
bei mir zu haben.

Gest. empfiehlt ich von einer unter-  
richten großen Stadt als ganz herz-  
vollen Bildh. 1000 engl. 200. German.  
etliche Bildh., mit Zusammensetzung in verschiedene  
Materien nur 40-4.  
Samerne Swiss-Gordinen, in  
meiner Werkstatt nur 90-4.  
500 St. reine Leinenwand, in Weiß,  
rot, blau, grün, gelb, 18-4.  
Gardinen nur 18-4.  
700 St. Bettwäsche in allen Farben  
nur 18-4.  
300 Tsd. große Tischläufer in weiß  
und kasten mit Kosten 140-4.  
In Weiß,  
200 Tsd. weisse Tischdecken  
mit und ohne Kosten in allen Farben  
nur 120-4.  
125 Tsd. weiße Herrenhemden  
besser Stoff 140-4.  
Rinderhemden oder Strümpfen 50-4.  
Gründchenhemden 25-4.  
ein großer Tisch-Chef, ohne  
Molle, kostspielig, in Weiß, nur 1-4  
und nach verschieden anderen Farben  
zu bestimmen. Preispreisen.  
Um weiter zahlreichen Schuh kleine  
Graubert

**J. Lischütz,**  
35-36 Reichstr. Nr. 35-36.  
Viele vorgefertigte Artikel zu  
vernehmen, bis im ersten Jahre nur  
auf meine Namen und Kaufmann  
**35 35 35 35**  
zu erhalten.

**Firmastempel,**  
Schablonen, Verhältnisse zu  
feste oder fest, Vierfarbenfarben  
in jeder Ausführung  
in kleinen Preisen  
Beck & Co., Brühl 9  
Kaufmännischaffabrik u.  
Grauwaren.

**Perlen-Lager**  
von Rudolph Ebert,  
5 Thomestr. 5.  
enthält die reichhaltigste Auswahl  
aller Sorten

**Besatzperlen,**  
Holzperlen,  
Wachsperlen  
für Kleider, Kragen und Rüschen  
in reizenden Farben  
zu billigsten Preisen.

Baldachinen, edle, Louis-Weiß-Wand-  
Tücher 100-120 - Stück je 1. 2. 3. 4. 5. 6.  
tulpe, Herrenkostüm, Käthe, Groß-  
und Englisches, Markt 11, Leipziger 1.

## Möbel-Magazin W. Voigt, früher Ritter,

Käthestrasse 12, Dresden Ost.  
empfiehlt sein erprobtes Lager aus gealterter Möbel vom Einzelnen bis Großhändler,  
gerade Stühler-Möbelstangen in Stuhl, Stühle, Tisch und Stuhl, auch in Sessel.  
NB. Nach gut anzusehen, dasselbe Magazin u. Käthe-Möbel. Sonstige zu befehlen.

## Neu Brennholz- Versand-Einrichtung J. G. Glitzner'schen Dampf-Holzspalterei.

Um möglichst so viele geschätzte Möbel zu aufnehmen, über den Verlust und die  
richtige Belieferung der hölzernen Produkte einzuführen, habe ich von heute ab die Ent-  
richtung geschaffen, das Brennholz zur noch in fest zusammengelegten Bündeln, aufsetzt  
in Stühle, zum Verlust zu bringen.

Ein Bündel Brennholz kostet genau dasselbe Quantum wie Stroh, wie ein Korb und ist jeder Körbchen entsprechend, auf Wunsch des Holz in einem bei sich liegenden  
Korb verpackt. In gleicher Weise wie immer das unterschreite zu liefernde Holz zum  
Verlust gehalten und werden auf 1 Wannenfuß 15 Stücke gefüllt.

Der viel geringe Verlust des Körbchen des Holzes über dem Verlust des Holzes ist  
sehr leicht ausgefallen, da durch Herausziehen des vor wenigen Stücken des Holzes  
gewünscht und durch eine neue Wanne übernahm des vorige Quantum Holz  
eingefüllt, was von der Körbchen aus zum Verlust gelangt.

Da hier das mir bisher entgangene Betriebe auch herzlich zu danken und  
werde ich stets bemüht bleiben, den gekreuzten Kommentaren und Wunsch grade zu machen.

**J. G. Glitzner's Dampf-Sägewerk,**  
Leipzig-Neuschönfeld.

**Kiesern Scheitholz,**  
bohrt nach  
geschnitten und gespalten,  
zu den billigen Tagespreisen  
laut Verkonsort.

**Abfall-Holz**  
von Eichen-, Ahorn-, Buchen-, Birken- und  
Buche-Brettern, aus meiner Werkstatt von  
Goldscheidegärtner, wie Schweden, West, u.  
West, am 10.4.

**Leipzig-Neuschönfeld.**  
Bestellungen wobei man nur die Kosten für die Ausführung direkt mündlich oder schriftlich  
an die Firma richten. Außerdem nehmen solche entgegen:

**J. G. Glitzner,** **Theodor Glitzner,**  
Weststraße 46. Katharinenstraße 4.

**Fernsprechanschluss Nr. 346.**

**Rositzer**  
**Briquettes,**  
aus dem Rositzer Braunkohlenwerk N. & G.,  
die besten Briquettes am Platz,  
**Zwickauer Pochkohlen**  
**Böhmisches Patentkohlen**  
nur aus den besten Werken offeriren  
preiswert

**J. Schneider & Co.,**  
Ritterstrasse 10,  
Niederlage am Taucher Thor, Neustadt, Alleestrasse.

**Havana-**  
Import  
über Havana  
Hamburger  
Rohstoff  
Regalia de Concha  
Juego „Princesa“  
Havana Manilla Hav. II. null 54 A. Salvaje  
Porto Allegre „ein Jahr“ 65 El Vapor „ein Jahr“ 49  
Elegido „St. Felix“ 69 M. Vale & Cia. 45  
R. Upanam „Regala“ 68 El Orbe 45  
Reichskrone Sum. Felix. Cuba. 50 Monogramma 36  
Holland Segars & 39, 45, 52 und 70 A. pr. Mille.  
Proben & 10 Stück und einzelne 100 Stück werden von Mille-Preis berechnet,  
nicht Entsprechend wird umgelaufen durch das  
Cigarren-Import- u. Versand-Geschäft von

**Jean Steinböck,** Leipzig, Thomaskirchhof 11.  
Hundert bei Entnahme von 1 Mille an 5% Rabatt.

**Hochfeines Exportbier**  
aus der  
**Actien-Brauerei Kitzingen**  
vorm. Th. Ehemann,  
gegründet 1817, älteste Exportbrauerei Bayerns.  
Reinheitsgebot Brauerei der Fack. Stärke 10% — 15 Jahre lang im  
königl. Hofbräuhaus zu München eingetragen.  
Sie haben in Kitzingen (15 Meilen 3 Mili) bei  
**Carl Grohmann,** 18 Burgstraße 18.

**Sodener Pastillen**  
der Sodener Pastillenfabrik in Bad-Soden am Taunus, bereitet auf den Salzen  
der Salinen Nr. 3 und 18 unter Kontrolle des Naturheil- und Heilb. Sanatoriums  
Herrn Dr. Stöcklin in Bad-Soden am Taunus. Gewürzte und vegetabile Mittel bei  
allen Reizungen der Nieren- und Leber-Organen. Heilsame Pastillen und Geschmackszubereitung  
liegt einer jeden Schönheit bei.

Die beispiellos durch die Apotheken. — Hauptgeschäft für das Königreich Sachsen bei  
C. G. Lommer & Sohn, Leipzig, Löwengasse 1.

**Frankfurter Apfelwein**  
von Adam Rieck, Frankfurt,  
große Reihe 35 A.  
Otto Franz, Frankfurter Straße 11.

**Gute-Butter**  
liefer in kleinen Märs. 2 Pf. zu 8.40 A.  
große Reihe 35 A.  
Otto Franz, Frankfurter Straße 11.

**Aepfelwein**  
sorgfältig und sehr frisch, empfiehlt  
a. kleine 35 A. klein in Gläsern  
A. Erben, Weißensee 27, früher in Frankfort a. M.

**Apfelwein**  
L. Conrad, Nähe zu 420 Et., empfiehlt  
Jac. Meck, Langenau (Württemberg).

Durch Übernahme eines  
großen Posten Leinenwaren,  
welche in der Weise etwas zu teuer auf-  
getreten sind, bin ich in den Markt gekommen  
104 Pa. Bettwuchteleinen,  
volle Bettwuchteleinen, Wert von 1.00 A. zu.

**Pa. Hemdenleinen,**  
Werte von 4-4. or.

Pa. 104 br. Damasttischläufer,  
teil. leinen, Größe 1.75 A. zu.

Pa. 50 Cm. br. Damasthandtücher,  
4 Pf. 10 A.

**Pa. Küchenhandtücher, grau,**  
4 Pf. 5 A.

Tafeltücher, Servietten u. Gedekte,  
sowie einen großen Posten Leinenwaren,  
wie auch aus bunter Raut, spottbillig  
zu verkaufen. Bitte empfiehlt mich meine  
sehr guten Kunden englische und auch Schlesische  
Gardinen, 1/4, 1/2, 1/3, 1/4.

**Th. Einsiedler,**  
Nicolaistrasse 27.

**Gute Treppenstufen, Spindeln,**  
Wangen, Dicken, Tische, Schreibtische etc.

Auch werden die  
verschiedensten Wirtschafts- und  
Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.

Bitte Rücksicht auf die  
besten Dienste und bei allen Spezialitäten der  
so genannten Wirtschafts- und Haushaltssachen etc.



**5-6000 Mark**  
auf 1. April, dazu gegen gute 2. Quartal u. 5 Proz. Vergütung werden hoffentlich z. Zeit gel. Mr. H. G., "Invalidendank", Leipzig.  
Wer lebt einen Kaufmann gegen 2 sichere  
Siegere 1200.- & auf 6 Monate?  
Gef. Offizier unter S. A. 100 Expedition  
durch Blätter erhalten.

Großblätter unter herzlich um 150.- &  
g. Nach. Werthe Abt. unter K. 19 in die  
Sikhs d. St. Katharinenstraße 25, erhalten.  
Großbl. St. 40.- zu leihen g. nach Nach.  
29. Abt. u. A. F. 21. Expedition d. St. erhbt.  
Um Wochens in großer Berechnung, bitte  
herzlich um ein Darlehen von 15.- & Abt.  
unter R. L. 80 in die Exped. d. St. erhalten.

**1,500,000 Mark**  
auf Güter zu 4% auf Handelsküste  
zu 4% und 4% ausgestellt. Leipzig,  
Gesellsch. St. 40.- zu leihen g. nach Nach.  
29. Abt. u. A. F. 21. Expedition d. St. erhbt.  
Um Wochens in großer Berechnung, bitte  
herzlich um ein Darlehen von 15.- & Abt.  
unter R. L. 80 in die Exped. d. St. erhalten.

**100,000.- & 4%.** event. 4% p.  
1.4. 8% ab später und 60,000.- & 4% 10. 8%  
nach vergangene 1. April, lesser 30,000.  
bis 60,000.- & 8,000.- & 4% later, 10,000.- &  
n. 9,000.- & 2,4%. 86, 15,000.- & (nach ge-  
schloßt) n. 6,000.- & 1.7. 86, hat, auch gegen  
gute 2. Kap. entgegen.

**Nachlesmal Dr. Langbein,**  
Katharinenstr. 3, II.

6000, 2000, 10,000, 12,000, 30,000,  
40,000 und 50,000.- **A Privatbank** istra  
durch und auf erbt, ob zu zweite Kapitale  
ausgestellt werden. Wochens in unserem  
Comptoir, Katharinenstr. 3, I. Bönniger & Co.

**Heirat!**  
Geb. 1. April, Geburts- und Hochzeit  
Ankündigung, Berlin 200,- General-  
Ankündigung, Berlin 100,- der Kosten für

Ein Herz in herausragender öffentlicher  
Stellung wohltätig mit einer freilich  
exponierten und kostspieligen Dame baldig  
zu verheiraten. Ihre vornehme ausstehende  
Erfüllung unter "Frosim" bis zum 1. April  
an die Expedition dieses Blattes. — Ver-  
trieden gegen jüngsten. Vermittelt werden.

**Privat-Entbindung.**  
Wilhelmine Raub, geb. Schäfer, Ausländer,  
Leipzig, Auguststr. 30, I. St.

**Damen** finden Rock, und Hölle in offen  
Angewandtheit bei Jean Hartner,  
Schäfer, Berlin, Neuermarkt 33, 2. Et.

Eine prima Schönerin fand mich Be-  
herrschig, u. a. auch dass Mr. Hartner, 18, II.

Eine sehr Schönerin nach Präsentation  
in und unter dem Hause Wehrhahn, 6, II.

Eine sehr Schönerin fand mich noch  
Vorstellung, in seinem Hause 33, 2. Et.

**Damen-Märkte** sind leicht ausgetaucht,  
Trotz guter Turnierteile 1. April 2. Et. I.

**Damenkleider** fertigt jetzt 4. & 5. April  
aus, am Ganzmuster, Kaiserstr. 19, II.

**Sehr feine Kleider** fand mich  
in einer P. 1. April 2. Et. I. Reichen-

bach, 1. April 2. Et. I. 20. 2. Et. I.

**Kleider** unter 1. April 2. Et. I.



# Schützenhaus

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

**J. H. Glau's Culmbacher Bierstube**  
Petersstraße 12.  
Vorzügliches Culmbacher Exportbier à Gl. 20 Pfg.  
Reichhaltige Speisenkarte.

## Bayerische Schänke.

Restaurant — Petersstraße 38 — Passage Pedig.  
**Leipzig,** Petersstraße 39. **Otto Bierbaum.**  
Heute früh Speckkuchen.

## Coburger Hof.

Heute Abend  
zu Ehren des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers  
in festlich decorirten Räumen  
grosses patriotisches Trinkfest,  
verbunden mit  
**Militair-Frei-Concert**  
und allgemeinen patriotischen Gesängen.  
Beginn 10 Uhr.

Guten Nachtfest kommen:  
heute beliebte Münchener Franziskanerbiere & Bier 20 P.  
heute beliebte Coburger Exportbier in höchster Qualität à Gl. 15 P.  
Burgundische Rüben, gebratene Spießkarte.

**Wilh. Schmieder's Restaurant.**  
Heute zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers  
grosses patriotisches Concert.  
Gesell- und Gemüse in bekannter Güte.  
Beginn: Karaffen polnisch und dian. Mittagstisch 4.0.

**Théâtre Café Metz, variété.**  
Täglich Concert und Vorstellung.  
Aufführung von 4 Tagen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn R. Rosenberg.  
Interessante Programme. Was noch lange Zeit: Wetter, der Mann mit dem  
Glocke ist da. Aufführung 8 Uhr. Eintritt nur 30 P. W. Klingebell.  
**Concerthaus Babelsberg,** Concert-Gesellschaft Christoph, 4 Tagen.  
3 Herren. Aufführung des Konzert-Musikos H. Schröder.  
Was noch lange Zeit: Wetter, der Mann mit dem  
Glocke ist da. Aufführung 8 Uhr. Eintritt frei. E. Städler.

**Pantheon.**  
Heute Concert und Ballmusik.  
Aufführung 8 Uhr. M. Tietz.

**Schubert's Ballhaus.**  
Heute zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des deutschen Kaisers  
Concert und Ballmusik.

**Ton-Halle.** Concert und Ballmusik  
bei elektrischer Beleuchtung. Aufführung 8 Uhr. B. Heinleke.

**Oberschenke Gohlis.**  
Zum dreijährigen Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers von 4 Uhr Nachmittags  
**Ball.** Ritter: n. Bismarck-Röhr. 8. Speisen (warm u. kalt). Fr. Lehmann.

**Nicolaitunnel Restaurant E. Poser.**  
Heute Abend zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers  
Grosses Concert.

**Pschorr,**  
immer dasselbe, gleichmäig: gute Bier,  
rein Hopfen und Malz!

**O. Rost's Heute Schweinsknochen.**  
Täglich kräft. Mittagstisch, früh und Abends Stamm,  
heute: Döner, Röhr, R. Bayer, und Lagerbier.

**Ansbacher Bierstube.**  
Heute Abend von 6 Uhr ab  
Kartoffel-Puffer. 7 Uhr Speckkuchen.  
A. Büncke.

**E. Eisenkolbe.** Heute Abend Huhn m. Meiß.  
Kleiner Kuchengarten.  
Gute Zwieback. Bier hochzeit. H. Schlegel.

## Sellerhausen.

Heute Montag zur allerhöchsten Geburtstagsfeier  
Sr. Maj. des Deutschen Kaisers  
**Große Gala-Fest-Vorstellung.**  
Auftritte des gekonnten Künstler-Verensemble Kölner-Hegel-  
mann, Künstler-Spezialisten L. Hengel.  
Solisten der Sinf.-Orchester Hegelmann & Neiss, der Gebr.  
Diana, Mr. Richards, der Tänzerinnen Pr. Weida und Minna,

Gebr. Morris, die Wunder der Welt an Stadt lebendigen Reda,  
der Gesangssoubrette Mary Valence. Große Produktionen von  
großartigem Art. Del. Weida u. Herr Neiss. Muhr. der Miss Minna.  
Darstellung lebender Bilder.  
**Gr. patriot. Schluss-Tableau. (Germania).**  
Cassettentheater 7 Uhr. Aufführung 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Nach der Vorstellung Familien-Ball.  
Dienstag, den 22. März, große Opern-Vorstellung.  
Beginn 8 Uhr. C. Trojahn.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

Durch die jetzt stattfindende Vergrößerung meiner Gaststätte, sowie Verlegung und Vergrößerung meiner Küche und der Koch-Anlagen erleidet mein Restaurations-Betrieb in keiner Weise eine Unterbrechung, was ich hierdurch zur geselligen Kenntnissnahme meiner wertbaren Gäste mittheile.

Brüderstraße 22. **A. Neumeyer.** 22 Brüderstraße.

</div



# Volkswirthschaftliches.

Wie für diesen Thell bestimmten Sendungen sich zu richten an den verantwortlichen Schreiber befinden C. G. Saxe in Leipzig.

## Deutscher Handelstag.

\* Nicht ohne ein gewissem banges Gefühl, sag man z. B. dem Schomanntritt des 14. deutlichen Handelstages entgegen; denn nach alle Dern, was vorausgesaggt war, war es unerlässlich, ob diese legendären Institutionen weiter bestehen werde. Doch es kam der bekannte Zeitpunkt nicht gelungen ist, den deutlichen Handelstag zu sprengen, es wolt zum großen Theil des trefflichen Reide aufmerksamkeit, welche derselbe am zweiten Tage der Staatsverhandlungen über die Neorganisation und die Statutenänderung des Handelstages gehalten hat. Die älteren und daher verständigten nachdrücklich die Reide nach monographischer Weitheit um Abstand zu bringen.

Weine hochgeehrtes Herren!

Ein einschneidendes Ereignis lagt: Ein gutes Werk findet stets das gute Glück! Als ich im vorherigen Jahre den rheinischen Handel erhielt, dann den Ertrag für 1886/87 und einen neuen Verhandlungsklausur der Mitgliedsverbände vorgelesen, hatte ich die Freude, daß die beiden Ratgeber gleichzeitig gekommen waren, doch sie beide waren sogenannte Herren Dr. Sennor zu danken, welche derselbe am zweiten Tage der Staatsverhandlungen über die Neorganisation und die Statutenänderung des Handelstages gehalten hat. Die älteren und daher verständigten nachdrücklich die Reide nach monographischer Weitheit um Abstand zu bringen.

Davor ich nur auf die Vorlesung selbst einzugehen, meine Herren, glaubte ich, in der proprieitären Moment wohl gereicht, einen Brief an die Bergbaurechte, Bergmann und Bergbau des Handelstages zu verfassen. Ich erinnere Ihnen, was der mögliche Kurz habe dabei zu beobachten. Ich kann Ihnen noch immer Aufsicht 4 Punkte in Betracht: 1) die Begründung des deutlichen Handelstags, 2) seine Tätigkeit während der 25 Jahre, 3) die gegenwärtige Lage des Handelstages und 4) die Zukunft und seine fertere Bedeutung.

Die ersten Anlässe zur Begründung des Handelstages sind jedoch sehr im Geschäftsprogramm Barten zu suchen, indem die deutlichen Handelskammern bereits in den achtzehnstaubigen Jahren des Deutschen Reichs hätten, sich alle Jahre einmal zu versammeln, um über handelspolitische Fragen und gemeinsame Interessen zu sprechen, und so war es denn auch der deutliche Handelstag, der im Jahre 1880 den Beschluss führte, die übrigen deutlichen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die nächsten Anlässe zur Begründung des Handelstages sind jedoch sehr im Geschäftsprogramm Barten zu suchen, indem die deutlichen Handelskammern bereits in den achtzehnstaubigen Jahren des Deutschen Reichs hätten, sich alle Jahre einmal zu versammeln, um über handelspolitische Fragen und gemeinsame Interessen zu sprechen, und so war es denn auch der deutliche Handelstag, der im Jahre 1880 den Beschluss führte, die übrigen deutlichen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen davon absagen.

H. H., das ist nicht zu begreifen. Dagegen haben wir auch die Freude, Löbau wieder und die Vertreter von Mittau am ersten Male in unserer Nähe zu sehen, von welchen leidlich hoffentlich bald die Eintrittserklärung folgen wird; und auch von Danzig.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein paar Worte erläutern, die unser College Papendiek am 21. Oktober 1878 im Handelstag gesprochen hat.

Er entgegnet auf einen Vortrag des Herrn Dr. Giese, Generalsekretär Boote-Schiffen, der behauptete, dass die Seepolitik der Deutschen sei keine Sympathie hätte: „Wenn wir keinem Staat die Aufgabe zu erfüllen scheinen, so mit der deutschen Industrie Hand zu Hand zu arbeiten. Wenn besteht denn unter ganzem Geschäft?“

Wir haben jedoch daran gedacht, dass die deutsche Industrie mit den nötigen Kapitalen verkehrt, und wenn die Deutschen Fabrikanten sich gelöst würden, nicht mehr produzierfähig wären, dann könnte unter keiner Bedingung mit ihnen Hand zu Hand zu arbeiten.“

Wir haben darüber nachgedacht, was hat der Handelstag getan, so glaube ich doch, was dieser oder jener vielleicht noch etwas mehr erwartet habe —, doch war mit Sicherheit auf einer handelspolitischen Tagung, worauf Sie sich beziehen, nicht zu befürchten, dass die Deutschen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen davon absagen.

H. H., das ist nicht zu begreifen. Dagegen haben wir auch die Freude, Löbau wieder und die Vertreter von Mittau am ersten Male in unserer Nähe zu sehen, von welchen leidlich hoffentlich bald die Eintrittserklärung folgen wird; und auch von Danzig.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein paar Worte erläutern, die unser College Papendiek am 21. Oktober 1878 im Handelstag gesprochen hat.

Er entgegnet auf einen Vortrag des Herrn Dr. Giese, Generalsekretär Boote-Schiffen, der behauptete, dass die Seepolitik der Deutschen sei keine Sympathie hätte: „Wenn wir keinem Staat die Aufgabe zu erfüllen scheinen, so mit der deutschen Industrie Hand zu Hand zu arbeiten. Wenn besteht denn unter ganzem Geschäft?“

Wir haben jedoch daran gedacht, dass die deutsche Industrie mit den nötigen Kapitalen verkehrt, und wenn die Deutschen Fabrikanten sich gelöst würden, nicht mehr produzierfähig wären, dann könnte unter keiner Bedingung mit ihnen Hand zu Hand zu arbeiten.“

Wir haben darüber nachgedacht, was hat der Handelstag getan, so glaube ich doch, was dieser oder jener vielleicht noch etwas mehr erwartet habe —, doch war mit Sicherheit auf einer handelspolitischen Tagung, worauf Sie sich beziehen, nicht zu befürchten, dass die Deutschen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen davon absagen.

H. H., das ist nicht zu begreifen. Dagegen haben wir auch die Freude, Löbau wieder und die Vertreter von Mittau am ersten Male in unserer Nähe zu sehen, von welchen leidlich hoffentlich bald die Eintrittserklärung folgen wird; und auch von Danzig.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein paar Worte erläutern, die unser College Papendiek am 21. Oktober 1878 im Handelstag gesprochen hat.

Er entgegnet auf einen Vortrag des Herrn Dr. Giese, Generalsekretär Boote-Schiffen, der behauptete, dass die Seepolitik der Deutschen sei keine Sympathie hätte: „Wenn wir keinem Staat die Aufgabe zu erfüllen scheinen, so mit der deutschen Industrie Hand zu Hand zu arbeiten. Wenn besteht denn unter ganzem Geschäft?“

Wir haben jedoch daran gedacht, dass die deutsche Industrie mit den nötigen Kapitalen verkehrt, und wenn die Deutschen Fabrikanten sich gelöst würden, nicht mehr produzierfähig wären, dann könnte unter keiner Bedingung mit ihnen Hand zu Hand zu arbeiten.“

Wir haben darüber nachgedacht, was hat der Handelstag getan, so glaube ich doch, was dieser oder jener vielleicht noch etwas mehr erwartet habe —, doch war mit Sicherheit auf einer handelspolitischen Tagung, worauf Sie sich beziehen, nicht zu befürchten, dass die Deutschen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen davon absagen.

H. H., das ist nicht zu begreifen. Dagegen haben wir auch die Freude, Löbau wieder und die Vertreter von Mittau am ersten Male in unserer Nähe zu sehen, von welchen leidlich hoffentlich bald die Eintrittserklärung folgen wird; und auch von Danzig.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein paar Worte erläutern, die unser College Papendiek am 21. Oktober 1878 im Handelstag gesprochen hat.

Er entgegnet auf einen Vortrag des Herrn Dr. Giese, Generalsekretär Boote-Schiffen, der behauptete, dass die Seepolitik der Deutschen sei keine Sympathie hätte: „Wenn wir keinem Staat die Aufgabe zu erfüllen scheinen, so mit der deutschen Industrie Hand zu Hand zu arbeiten. Wenn besteht denn unter ganzem Geschäft?“

Wir haben jedoch daran gedacht, dass die deutsche Industrie mit den nötigen Kapitalen verkehrt, und wenn die Deutschen Fabrikanten sich gelöst würden, nicht mehr produzierfähig wären, dann könnte unter keiner Bedingung mit ihnen Hand zu Hand zu arbeiten.“

Wir haben darüber nachgedacht, was hat der Handelstag getan, so glaube ich doch, was dieser oder jener vielleicht noch etwas mehr erwartet habe —, doch war mit Sicherheit auf einer handelspolitischen Tagung, worauf Sie sich beziehen, nicht zu befürchten, dass die Deutschen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen davon absagen.

H. H., das ist nicht zu begreifen. Dagegen haben wir auch die Freude, Löbau wieder und die Vertreter von Mittau am ersten Male in unserer Nähe zu sehen, von welchen leidlich hoffentlich bald die Eintrittserklärung folgen wird; und auch von Danzig.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein paar Worte erläutern, die unser College Papendiek am 21. Oktober 1878 im Handelstag gesprochen hat.

Er entgegnet auf einen Vortrag des Herrn Dr. Giese, Generalsekretär Boote-Schiffen, der behauptete, dass die Seepolitik der Deutschen sei keine Sympathie hätte: „Wenn wir keinem Staat die Aufgabe zu erfüllen scheinen, so mit der deutschen Industrie Hand zu Hand zu arbeiten. Wenn besteht denn unter ganzem Geschäft?“

Wir haben jedoch daran gedacht, dass die deutsche Industrie mit den nötigen Kapitalen verkehrt, und wenn die Deutschen Fabrikanten sich gelöst würden, nicht mehr produzierfähig wären, dann könnte unter keiner Bedingung mit ihnen Hand zu Hand zu arbeiten.“

Wir haben darüber nachgedacht, was hat der Handelstag getan, so glaube ich doch, was dieser oder jener vielleicht noch etwas mehr erwartet habe —, doch war mit Sicherheit auf einer handelspolitischen Tagung, worauf Sie sich beziehen, nicht zu befürchten, dass die Deutschen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen davon absagen.

H. H., das ist nicht zu begreifen. Dagegen haben wir auch die Freude, Löbau wieder und die Vertreter von Mittau am ersten Male in unserer Nähe zu sehen, von welchen leidlich hoffentlich bald die Eintrittserklärung folgen wird; und auch von Danzig.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein paar Worte erläutern, die unser College Papendiek am 21. Oktober 1878 im Handelstag gesprochen hat.

Er entgegnet auf einen Vortrag des Herrn Dr. Giese, Generalsekretär Boote-Schiffen, der behauptete, dass die Seepolitik der Deutschen sei keine Sympathie hätte: „Wenn wir keinem Staat die Aufgabe zu erfüllen scheinen, so mit der deutschen Industrie Hand zu Hand zu arbeiten. Wenn besteht denn unter ganzem Geschäft?“

Wir haben jedoch daran gedacht, dass die deutsche Industrie mit den nötigen Kapitalen verkehrt, und wenn die Deutschen Fabrikanten sich gelöst würden, nicht mehr produzierfähig wären, dann könnte unter keiner Bedingung mit ihnen Hand zu Hand zu arbeiten.“

Wir haben darüber nachgedacht, was hat der Handelstag getan, so glaube ich doch, was dieser oder jener vielleicht noch etwas mehr erwartet habe —, doch war mit Sicherheit auf einer handelspolitischen Tagung, worauf Sie sich beziehen, nicht zu befürchten, dass die Deutschen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen davon absagen.

H. H., das ist nicht zu begreifen. Dagegen haben wir auch die Freude, Löbau wieder und die Vertreter von Mittau am ersten Male in unserer Nähe zu sehen, von welchen leidlich hoffentlich bald die Eintrittserklärung folgen wird; und auch von Danzig.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein paar Worte erläutern, die unser College Papendiek am 21. Oktober 1878 im Handelstag gesprochen hat.

Er entgegnet auf einen Vortrag des Herrn Dr. Giese, Generalsekretär Boote-Schiffen, der behauptete, dass die Seepolitik der Deutschen sei keine Sympathie hätte: „Wenn wir keinem Staat die Aufgabe zu erfüllen scheinen, so mit der deutschen Industrie Hand zu Hand zu arbeiten. Wenn besteht denn unter ganzem Geschäft?“

Wir haben jedoch daran gedacht, dass die deutsche Industrie mit den nötigen Kapitalen verkehrt, und wenn die Deutschen Fabrikanten sich gelöst würden, nicht mehr produzierfähig wären, dann könnte unter keiner Bedingung mit ihnen Hand zu Hand zu arbeiten.“

Wir haben darüber nachgedacht, was hat der Handelstag getan, so glaube ich doch, was dieser oder jener vielleicht noch etwas mehr erwartet habe —, doch war mit Sicherheit auf einer handelspolitischen Tagung, worauf Sie sich beziehen, nicht zu befürchten, dass die Deutschen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen davon absagen.

H. H., das ist nicht zu begreifen. Dagegen haben wir auch die Freude, Löbau wieder und die Vertreter von Mittau am ersten Male in unserer Nähe zu sehen, von welchen leidlich hoffentlich bald die Eintrittserklärung folgen wird; und auch von Danzig.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit ein paar Worte erläutern, die unser College Papendiek am 21. Oktober 1878 im Handelstag gesprochen hat.

Er entgegnet auf einen Vortrag des Herrn Dr. Giese, Generalsekretär Boote-Schiffen, der behauptete, dass die Seepolitik der Deutschen sei keine Sympathie hätte: „Wenn wir keinem Staat die Aufgabe zu erfüllen scheinen, so mit der deutschen Industrie Hand zu Hand zu arbeiten. Wenn besteht denn unter ganzem Geschäft?“

Wir haben jedoch daran gedacht, dass die deutsche Industrie mit den nötigen Kapitalen verkehrt, und wenn die Deutschen Fabrikanten sich gelöst würden, nicht mehr produzierfähig wären, dann könnte unter keiner Bedingung mit ihnen Hand zu Hand zu arbeiten.“

Wir haben darüber nachgedacht, was hat der Handelstag getan, so glaube ich doch, was dieser oder jener vielleicht noch etwas mehr erwartet habe —, doch war mit Sicherheit auf einer handelspolitischen Tagung, worauf Sie sich beziehen, nicht zu befürchten, dass die Deutschen Handelskammern einzuladen, einen deutlichen Handelstag zu konzipieren. Aber auch anderwärts, zeigt es sich, Rücksicht auf Beratung der Reiterschule, dass es sich ein Jahr später auf 22. Januar vergangenen Jahres eine Delegationsversammlung ab, leider in Danzig — ich sage leider, weil das Schauspiel eines bösen Onens war, und richtig.

(Herrleiter)

Die Beschlüsse waren davon, dass wir nicht damit zufrieden seien,

Sieben und Königsberg erklärten allerdings, dass sie mit dem größten Vergnügen weiter in den Handelstag einzutreten, wenn sie hätten oder Danzig das Verfahren gegeben, ohne dieses Blatt nicht dazu zu wollen, und aus diesem Grunde müsste sie einstweilen

meistener 38.374.340 A (= 513.089 A). Übergangsbetrag von Brüsseler 95.738 A (= 21.184 A), Brüsseler 17.224.143 A (= 222.498 A), Übergangsbetrag von über 1.807.833 A (= 166.830 A) und; Summe 314.624.966 A (= 62.492.731 A). — Spieldienstbetrag 1.026.783 A (= 19.193 A), Spieldienstbetrag 6.071.546 A (= 137.284 A), Spieldienstbetrag für a. Bertholpere 3.344.564 A, b. Schmidmeyer und Rehmann 707.911 A, c. d. Bauf. und Industrie Spieldienstbetrag 3.321.330 A, d. Post. per Brüsselerien 651.843 A, in Summe + 600.571 A, Spieldienstbetrag 4.940.628 A (= 210.843 A). — Die zur Reichssteuer gehörige 32-Riesensteuer, abgängig bei Ausfuhr-Berdingen und Vermögensabgaben, beträgt bei den nachgeführten Gütern bis Ende Februar 1885: 1.200.240.269 A (= 2.198.573 A), Totalsteuer 3.776.383 A (= 1.620.141 A), Ausfuhrsteuer 17.028.739 A (= 2.187.689 A), Salzsteuer 34.844.029 A (= 100.424 A), Brüsselerien und Übergangsbetrag von Brüsseler 33.547.988 A (= 2.479.622 A), Brüsseler und Übergangsbetrag von über 16.640.238 A (= 338.928 A); Summe 311.292.895 A (= 547.285 A). — Spieldienstbetrag 942.101 A (= 26.567 A).

\* Badische Stift. Mit dem Anfang auf Bell und Generierung wurde in der Zeit von 1. Januar bis 15. März abgerechnet:

	Buchstabe	Gebühren	Schiffsteuer
Treuen . . . .	a. mitte Größe	mitte Größe	von
		in % Preis.	in % Preis.
Treuen . . . .	8.376.401	2.297.792	42.030.250 Riesen.
Tübingen . . . .	1.360.909	—	500.564.
Wandsbek . . . .	881.008	119.710	218.825 *
Wandsbek-Gelände	10.763.299	2.417.009	49.240.012 *
Zollgrenze im Vertrag 14.485.351	6.768.178	148.700.937	

\* Badische Stift. Im Monat Februar b. J. waren insbesondere bei den bayerischen Berdingen noch 22 Aufzehrungen im Betriebe, vor denen in dem genannten Monat 57.936 Doppelterne Riesensteuer versteuert werden sind. Der seit Beginn des Conspectus (Januar 1885) bis Ende Februar b. J. verbleibende Riesensteuerbestand ist laut der Angabe von 70.616.602 Doppelternen gegen 103.355.000 Aufzehrungen in einem Betraum von 6 Monaten. Der Gesamtsteuerbetrag über die bayerische Riesensteuer betrug im Februar 1885 1.200.240.269 A, Totalsteuer 3.776.383 A (= 1.620.141 A), Ausfuhrsteuer 17.028.739 A (= 2.187.689 A), Salzsteuer 34.844.029 A (= 100.424 A), Brüsselerien und Übergangsbetrag von Brüsseler 33.547.988 A (= 2.479.622 A), Brüsseler und Übergangsbetrag von über 16.640.238 A (= 338.928 A); Summe 311.292.895 A (= 547.285 A). — Spieldienstbetrag 942.101 A (= 26.567 A).

\* Badische Stift. Mit dem Anfang auf Bell und Generierung wurde in der Zeit von 1. Januar bis 15. März abgerechnet:

	Buchstabe	Gebühren	Schiffsteuer
Treuen . . . .	a. mitte Größe	mitte Größe	von
		in % Preis.	in % Preis.
Treuen . . . .	8.376.401	2.297.792	42.030.250 Riesen.
Tübingen . . . .	1.360.909	—	500.564.
Wandsbek . . . .	881.008	119.710	218.825 *
Wandsbek-Gelände	10.763.299	2.417.009	49.240.012 *
Zollgrenze im Vertrag 14.485.351	6.768.178	148.700.937	

\* Badische Stift. Im Monat Februar b. J. waren insbesondere bei den bayerischen Berdingen noch 22 Aufzehrungen im Betriebe, vor denen in dem genannten Monat 57.936 Doppelterne Riesensteuer versteuert werden sind. Der seit Beginn des Conspectus (Januar 1885) bis Ende Februar b. J. verbleibende Riesensteuerbestand ist laut der Angabe von 70.616.602 Doppelternen gegen 103.355.000 Aufzehrungen in einem Betraum von 6 Monaten. Der Gesamtsteuerbetrag über die bayerische Riesensteuer betrug im Februar 1885 1.200.240.269 A, Totalsteuer 3.776.383 A (= 1.620.141 A), Ausfuhrsteuer 17.028.739 A (= 2.187.689 A), Salzsteuer 34.844.029 A (= 100.424 A), Brüsselerien und Übergangsbetrag von Brüsseler 33.547.988 A (= 2.479.622 A), Brüsseler und Übergangsbetrag von über 16.640.238 A (= 338.928 A); Summe 311.292.895 A (= 547.285 A). — Spieldienstbetrag 942.101 A (= 26.567 A).

\* Badische Stift. Mit dem Anfang auf Bell und Generierung wurde in der Zeit von 1. Januar bis 15. März abgerechnet:

	Buchstabe	Gebühren	Schiffsteuer
Treuen . . . .	a. mitte Größe	mitte Größe	von
		in % Preis.	in % Preis.
Treuen . . . .	8.376.401	2.297.792	42.030.250 Riesen.
Tübingen . . . .	1.360.909	—	500.564.
Wandsbek . . . .	881.008	119.710	218.825 *
Wandsbek-Gelände	10.763.299	2.417.009	49.240.012 *
Zollgrenze im Vertrag 14.485.351	6.768.178	148.700.937	

\* Badische Stift. Im Monat Februar b. J. waren insbesondere bei den bayerischen Berdingen noch 22 Aufzehrungen im Betriebe, vor denen in dem genannten Monat 57.936 Doppelterne Riesensteuer versteuert werden sind. Der seit Beginn des Conspectus (Januar 1885) bis Ende Februar b. J. verbleibende Riesensteuerbestand ist laut der Angabe von 70.616.602 Doppelternen gegen 103.355.000 Aufzehrungen in einem Betraum von 6 Monaten. Der Gesamtsteuerbetrag über die bayerische Riesensteuer betrug im Februar 1885 1.200.240.269 A, Totalsteuer 3.776.383 A (= 1.620.141 A), Ausfuhrsteuer 17.028.739 A (= 2.187.689 A), Salzsteuer 34.844.029 A (= 100.424 A), Brüsselerien und Übergangsbetrag von Brüsseler 33.547.988 A (= 2.479.622 A), Brüsseler und Übergangsbetrag von über 16.640.238 A (= 338.928 A); Summe 311.292.895 A (= 547.285 A). — Spieldienstbetrag 942.101 A (= 26.567 A).

\* Badische Stift. Mit dem Anfang auf Bell und Generierung wurde in der Zeit von 1. Januar bis 15. März abgerechnet:

	Buchstabe	Gebühren	Schiffsteuer
Treuen . . . .	a. mitte Größe	mitte Größe	von
		in % Preis.	in % Preis.
Treuen . . . .	8.376.401	2.297.792	42.030.250 Riesen.
Tübingen . . . .	1.360.909	—	500.564.
Wandsbek . . . .	881.008	119.710	218.825 *
Wandsbek-Gelände	10.763.299	2.417.009	49.240.012 *
Zollgrenze im Vertrag 14.485.351	6.768.178	148.700.937	

\* Badische Stift. Im Monat Februar b. J. waren insbesondere bei den bayerischen Berdingen noch 22 Aufzehrungen im Betriebe, vor denen in dem genannten Monat 57.936 Doppelterne Riesensteuer versteuert werden sind. Der seit Beginn des Conspectus (Januar 1885) bis Ende Februar b. J. verbleibende Riesensteuerbestand ist laut der Angabe von 70.616.602 Doppelternen gegen 103.355.000 Aufzehrungen in einem Betraum von 6 Monaten. Der Gesamtsteuerbetrag über die bayerische Riesensteuer betrug im Februar 1885 1.200.240.269 A, Totalsteuer 3.776.383 A (= 1.620.141 A), Ausfuhrsteuer 17.028.739 A (= 2.187.689 A), Salzsteuer 34.844.029 A (= 100.424 A), Brüsselerien und Übergangsbetrag von Brüsseler 33.547.988 A (= 2.479.622 A), Brüsseler und Übergangsbetrag von über 16.640.238 A (= 338.928 A); Summe 311.292.895 A (= 547.285 A). — Spieldienstbetrag 942.101 A (= 26.567 A).

\* Badische Stift. Mit dem Anfang auf Bell und Generierung wurde in der Zeit von 1. Januar bis 15. März abgerechnet:

	Buchstabe	Gebühren	Schiffsteuer
Treuen . . . .	a. mitte Größe	mitte Größe	von
		in % Preis.	in % Preis.
Treuen . . . .	8.376.401	2.297.792	42.030.250 Riesen.
Tübingen . . . .	1.360.909	—	500.564.
Wandsbek . . . .	881.008	119.710	218.825 *
Wandsbek-Gelände	10.763.299	2.417.009	49.240.012 *
Zollgrenze im Vertrag 14.485.351	6.768.178	148.700.937	

\* Badische Stift. Im Monat Februar b. J. waren insbesondere bei den bayerischen Berdingen noch 22 Aufzehrungen im Betriebe, vor denen in dem genannten Monat 57.936 Doppelterne Riesensteuer versteuert werden sind. Der seit Beginn des Conspectus (Januar 1885) bis Ende Februar b. J. verbleibende Riesensteuerbestand ist laut der Angabe von 70.616.602 Doppelternen gegen 103.355.000 Aufzehrungen in einem Betraum von 6 Monaten. Der Gesamtsteuerbetrag über die bayerische Riesensteuer betrug im Februar 1885 1.200.240.269 A, Totalsteuer 3.776.383 A (= 1.620.141 A), Ausfuhrsteuer 17.028.739 A (= 2.187.689 A), Salzsteuer 34.844.029 A (= 100.424 A), Brüsselerien und Übergangsbetrag von Brüsseler 33.547.988 A (= 2.479.622 A), Brüsseler und Übergangsbetrag von über 16.640.238 A (= 338.928 A); Summe 311.292.895 A (= 547.285 A). — Spieldienstbetrag 942.101 A (= 26.567 A).

\* Badische Stift. Mit dem Anfang auf Bell und Generierung wurde in der Zeit von 1. Januar bis 15. März abgerechnet:

	Buchstabe	Gebühren	Schiffsteuer
Treuen . . . .	a. mitte Größe	mitte Größe	von
		in % Preis.	in % Preis.
Treuen . . . .	8.376.401	2.297.792	42.030.250 Riesen.
Tübingen . . . .	1.360.909	—	500.564.
Wandsbek . . . .	881.008	119.710	218.825 *
Wandsbek-Gelände	10.763.299	2.417.009	49.240.012 *
Zollgrenze im Vertrag 14.485.351	6.768.178	148.700.937	

\* Badische Stift. Im Monat Februar b. J. waren insbesondere bei den bayerischen Berdingen noch 22 Aufzehrungen im Betriebe, vor denen in dem genannten Monat 57.936 Doppelterne Riesensteuer versteuert werden sind. Der seit Beginn des Conspectus (Januar 1885) bis Ende Februar b. J. verbleibende Riesensteuerbestand ist laut der Angabe von 70.616.602 Doppelternen gegen 103.355.000 Aufzehrungen in einem Betraum von 6 Monaten. Der Gesamtsteuerbetrag über die bayerische Riesensteuer betrug im Februar 1885 1.200.240.269 A, Totalsteuer 3.776.383 A (= 1.620.141 A), Ausfuhrsteuer 17.028.739 A (= 2.187.689 A), Salzsteuer 34.844.029 A (= 100.424 A), Brüsselerien und Übergangsbetrag von Brüsseler 33.547.988 A (= 2.479.622 A), Brüsseler und Übergangsbetrag von über 16.640.238 A (= 338.928 A); Summe 311.292.895 A (= 547.285 A). — Spieldienstbetrag 942.101 A (= 26.567 A).

\* Badische Stift. Mit dem Anfang auf Bell und Generierung wurde in der Zeit von 1. Januar bis 15. März abgerechnet:

	Buchstabe	Gebühren	Schiffsteuer





<tbl\_r cells="4" ix="5" maxcspan="1" max

